

Erfahrungsbericht zum Studium an der Beijing Foreign Studies University 2014-2015

Ich studiere Moderne Sinologie und bin in Verbindung mit meinem Studium im Wintersemester 2014 nach Peking gegangen um dort an der BeiWai mein Auslandssemester zu verbringen. Ich bin bereits mit dem Gedanken losgefahren mein Auslandssemester zu einem Auslandsjahr umzuwandeln und habe dies letztendlich auch umgesetzt- aber dazu später mehr. Als kurzes Fazit vorab kann ich schon mal sagen: Es war eine wunderbare Zeit und ich würde es immer wieder machen.

Vor der Abreise

Wohnheim

Direkt nachdem ihr die Unterlagen der Uni erhalten habt solltet ihr euch um einen Wohnheimplatz kümmern. Um dies zu tun schreibt einfach eine E-Mail an das Overseas Student Affairs Office 留学生办公室(wsclxb@bfsu.edu.cn). Bei den Wohnheimen und Zimmertypen gibt es nämlich große und entscheidende Unterschiede. Das beste Wohnheim stellt wohl das Guojijiaoliuzhongxin 国际交流中心 (kurz Guojiaolou). Dort gibt es Einzelzimmer mit Bad oder ohne und eben Doppelzimmer, welche IMMER ohne Bad sind. Ich würde euch durchaus empfehlen ein Zimmer mit Bad zu nehmen, auch wenn diese am teuersten sind. Aber alles in allem sind alle Zimmer in diesem Gebäude super, da es auch das Neueste ist. Außerdem sind von dort die Klassenräume und die Mensa nur einen Katzensprung entfernt (da sich alles auf dem Ostcampus befindet) und es gibt einen internen Supermarkt im Gebäude. Das andere Wohnheim für ausländische Studenten ist das Bailou 白楼. Dieses liegt auf dem Westcampus und man muss durch eine Unterführung laufen um auf den Ostcampus zu gelangen. Auch das Bailou ist an sich nicht schlecht, da es gerade frisch renoviert wurde aber die Entfernung zum anderen Campus und somit zu den Unterrichtsräumen und der Mensa ist ein Minuspunkt. Die Zimmertypen sind die gleichen wie im Guojiaolou. Nach seiner Renovierung hat das Bailou seine Farbe von Weiß auf Rot gewechselt, wodurch manche Studierende es witzigerweise „honglou“红楼, also rotes Haus nennen.

Gepäck, Flug, Visum

Des Weiteren würde ich empfehlen, dass ihr euch rechtzeitig vor der Reise um Flug und Visum kümmert. Ich bin ca. 2 Wochen vor dem eigentlichen Qualifikationstesttag in China eingereist und hatte so genug Zeit, mich in China einzuleben bevor der Unterricht begann. In dieser kurzen Zeit habe ich in einem Hostel in Jishuitan gelebt, man kann manchmal aber auch einige Tage eher in sein Wohnheim einziehen, WENN man dafür an der Rezeption bezahlt. Dafür solltet ihr dann einfach zum Wohnheim gehen und an der Rezeption fragen ob ihr schon euer Zimmer beziehen dürft. Aber verlasst euch nicht darauf, wenn ihr kein Zimmer zu diesem Zeitpunkt gebucht habt, denn auch in den Ferien sind viele Zimmer in den Wohnheimen vermietet.

Was das Gepäck betrifft würde ich empfehlen, dass ihr euch nicht zu viele Klamotten mitnehmt, denn im Sommer sind es ca. 30 Grad und im Winter gibt es oft sehr kalte Temperaturen von -10 Grad. Da man logischerweise nicht für jedes Wetter packen kann würde ich empfehlen Dinge wie Winterjacken in Peking zu kaufen und vor der Rückreise gegebenenfalls diese oder andere Sachen mit der Post nach Hause zu schicken. Auf dem Seeweg dauert das zwar ca. 2 Monate, ist aber dafür nicht so teuer. Ich habe das so gemacht und bei mir ist alles Heile und Unversehrt angekommen.^^

In Peking

Ankunft und Umgebung

Nachdem ich angekommen bin, bin ich mit dem Taxi (Ganz wichtig: Niemals Schwarztaxis nehmen, die sind teuer UND gefährlich) in das Youth Hostel gefahren in dem ich gewohnt habe. Am Besten schreibt ihr euch vorher Adresse und Telefonnummer von eurem Aufenthaltsort auf, damit euer Taxi auch garantiert am gewünschten Ziel ankommt. Meine Zeit in dem Hostel war auch sehr schön, da dort sowohl internationale, als auch chinesische Leute gewohnt haben und man sich somit erstmal langsam einleben konnte. Ungefähr eine Woche vor dem Einstufungstest hat mir eine chinesische Freundin aus dem Hostel beim Umzug ins Wohnheim geholfen. Im Ersten Semester habe ich im Bailou in einem Einzelzimmer ohne Bad gewohnt. Obwohl ich erst skeptisch war, konnte man es in dem Gruppenbad doch ganz gut aushalten. Bushaltestellen sind ca. 5 Minuten weit weg und die U-Bahnstation Weigongcun 魏公村 ist ca. 10 Minuten weit weg (Vom Westcampus nochmal 10 Minuten länger). Um diese zu benutzen holt ihr euch am Betsen in einem Glaskasten in der U-Bahn eine Transportkarte 交通卡.

Organisation auf dem Campus: Internet, Wäsche, Studentenausweis

Internet kriegt ihr unter anderem von Campus, wenn ihr das kauft. Doch das würde ich nicht empfehlen, denn da kann man kein VPN benutzen und es ist sehr langsam auf dem Westcampus. An den Rezeptionen gibt es so kleine Visitenkarten auf denen 网络 und eine Handynummer steht. Falls ihr diese nicht finden solltet können die von der Rezeption oder andere Studierende aber bestimmt weiterhelfen. Wenn ihr die Nummer anruft, kommt ein junger Mann an eurem Zimmer vorbei, der euch einen W-LAN Router gibt und euch euren eigenen Anschluss einrichtet. Der Router kostet einmalig ca. 100 kuai und dann müsst ihr monatlich nochmal eine ziemlich geringe Gebühr bezahlen. Er kommt jeden Monat immer ca. um dieselbe Zeit bei euch vorbei und dann gebt ihr ihm das Geld. Falls ihr ihn verpassen solltet stellt er euch das Internet ab und ihr müsst ihn logischerweise anrufen, damit er kommt und ihr bezahlen könnt :D

Eure Wäsche könnt ihr in den Wohnheimen Waschen- jedoch nur mit kaltem Wasser. Dazu besorgt ihr euch einfach Waschmittel und einen Waschmaschinenchip 洗衣卡 mit dem ihr bezahlt indem ihr den an die Waschmaschine haltet. Die Kosten für eine Wäsche sind ca. 10 Cent.

Was ihr auch unbedingt braucht ist euer Studentenausweis 学生证. NUR mit dem könnt ihr in der Mensa bezahlen oder auch in den Supermärkten auf dem Campus (die nehmen aber auch Bargeld). Den Studentenausweis kriegt ihr Tagsüber auf dem Ostcampus neben dem „Kellersupermarkt“. Da ist zwischen dem kleinen Osttor 小东门儿 und dem Chinesisch-Gebäude ein Hochhaus, das eine Treppe nach unten hat. Dort unten ist ein Supermarkt drin und auch eine Art Büro für diese Studentenausweise. Des Weiteren stehen da auch die Automaten mit denen ihr die Aufladen könnt.

Anmeldung, Einstufungstest und Klassenorganisation

Danach ging es mit den Anmeldungstagen weiter. Diese Prozedur findet im Erdgeschoss des Gebäudes statt, in dem man später auch Chinesisch Unterricht hat. Hierbei ist es am Besten SEHR FRÜH oder zu kommen, da man hier seeeehr lange ansteht. Des Weiteren müsst ihr an dem Tag viele Passfotos und Bargeld/Kreditkarte dabei haben, da ihr unter anderen dort eine Krankenversicherung kaufen MÜSST und eure Wohnheimkosten fürs gesamte Semester auf einmal

bezahlen müsst. Dabei würde ich empfehlen eine Kreditkarte der DKB zu haben, denn damit hatte ich keine Probleme.

Wenig später müsst ihr den Einstufungstest machen der zu einer Hälfte mit einem Computer und zur anderen mit einem Lehrer stattfindet. Im ersten Teil müsst ihr nur PinYin und Töne an einem Computer schreiben und am Ende zeigt der euch ein Ergebnis an. Dann werdet ihr weitergeschickt zu einem Lehrer eures Levels. Mit diesem müsst ihr euch kurz unterhalten und dann einen Text vorlesen und dazu Fragen beantworten. Die Level sind folgendermaßen verteilt: A-C (Anfänger), D-F (Fortgeschritten), H-I (Experte). Mein Studiengang ist Moderne Sinologie und ich bin in D gelandet, womit ich auch sehr zufrieden war, wobei viele meiner Freunde in C gelandet sind, also kein Stress. Wenn man nach Unterrichtsbeginn noch Zweifel hat, kann jedoch eine Woche später einen erneuten Test ablegen, um ein Level höher eingestuft zu werden oder, falls man merkt, dass man nichts versteht, kann man sich auch freiwillig herunterstufen lassen. Der Unterricht ist ab D-Level in 3 Fächer eingeteilt: Schreib- und Lesefähigkeit 读写, Hörverständnis 听力 und generelle Grammatik 汉语. Von Level A bis C gibt es nur die letzten zwei.

Verlängerung des Aufenthaltes

Als ich im Laufe des Semesters festgestellt habe, dass ich gerne noch ein Semester bleiben möchte, bin ich zum Foreign Students Affairs Office auf dem Westcampus gegangen und habe mich Mitte Dezember dafür angemeldet (die Lehrer weisen einen während des Unterrichts aber nochmal draufhin). Dafür musste ich in ein spezielles Krankenhaus, welches mir vom Foreign Students Office angegeben wurde, wo ich eine eher lustige Untersuchung mitmachen musste (Größe messen mit Mütze und Schuhen, etc.). Auch hier gilt: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Ich war schon um ca. 8:30 im Krankenhaus und musste nicht anstehen. Freunde von mir kamen erst Mittags und mussten am nächsten Tag wieder kommen, da das Krankenhaus an dem Tag überfüllt war. Danach hat das Krankenhaus auf Wunsch die Unterlagen an die Uni geschickt (Welche mir die Ankunft der Dokumente nicht mitgeteilt hat, also schön aufpassen, die liegen dann irgendwann im Foreign Students Affairs Office). Abgesehen davon musste man natürlich einige Dokumente ausfüllen und dafür sorgen, dass unser International Office denen eine Empfehlung schickt, damit man die Studiengebühren nicht bezahlen muss. Ansonsten bin ich im zweiten Semester ins Guojiaolou umgezogen und musste dafür eine Nacht in der Empfangshalle des Guojiaolou verbringen, damit ich am nächsten Tag eine Nummer ziehen kann und mit der Nummer mir am übernächsten Tag ein Zimmer reservieren kann. Ich war extrem überrascht als ich festgestellt habe, dass viele Leute sich schon einen Tag vorher anstellen und sich mit Decken auf den Boden legen, damit man am nächsten Tag um 12 eine Nummer ziehen kann. Keine Sorge, die Tage an denen die Nummern verteilt werden, werden ausgehängt.

Negatives

Ansonsten war der Grund wofür ich ins Guojiaolou umgezogen bin, dass ich vorher ja eigentlich im Bailou gewohnt habe, dort aber nach ca. 1 Monat innerhalb von 7 Tagen herausgeworfen wurde, damit sie das Gebäude renovieren können. Wir hatten dann die Wahl zwischen außerhalb wohnen oder auf dem Campus im Doppelzimmer, Dreierzimmer oder Viererzimmer wohnen. Ganz nach dem Prinzip wer zuerst kommt mahlt zuerst wurden die Zimmer verteilt und ich konnte „Gott sei Dank“ mit einer Bekannten im bereitgestellten Wohnheim, dem yihoulou 一号楼 wohnen. Leider muss ich sagen, dass das Wohnheim wortwörtlich der letzte Dreck war. Gott sei Dank gab es jedoch

Entschädigungszahlungen, die wir uns monatlich abholen konnten. Doch keine Panik- im zweiten Semester konnte das Bailou wieder bezogen werden und ich denke, dass weder Bailou noch das Guojiaolou in nächster Zeit renoviert werden.

Außer dem Auferzwungenem Wohnheimwechsel war eine weitere negative Erfahrung von mir eine Lebensmittelvergiftung. Diese habe ich mir jedoch mit meiner eigenen Unachtsamkeit eingefangen, da ich in einem Restaurant nahe der Uni (welches jetzt geschlossen hat) munter Fleischspieße 串儿 gegessen habe, welche wohl A) nicht ganz durch waren und B) ich im Nachhinein eine Befürchtung habe, dass das vielleicht doch kein Schweinefleisch war. Also nochmal eine Warnung: Finger weg von Streetfood und von Fleisch, welches nicht gut durchgebraten ist.

Positives

Was meinen Aufenthalt natürlich um EINIGES verbessert hat war meine Klasse. Wir kamen aus 9 verschiedenen Ländern und haben uns alle so super verstanden. Wir sind oft zusammen ausgegangen oder haben uns im PBD auf der Seite des Ostcampuses oder im BFSU Cafe direkt auf dem Westcampus getroffen. Ich glaube eine solche Gemeinschaft und so viel Spaß werde ich selten wieder haben. Dank unseres Zusammenhaltes haben wir auch den Essenwettbewerb 美食节 am Ende des Jahres gewonnen, welcher meines Wissens nach jedes Jahr veranstaltet wird und an dem ihr auch teilnehmen müsst. Des Weiteren hat sich mein Chinesischniveau gerade im zweiten Semester sehr verbessert. Das erste Semester geht doch relativ schnell vorbei und alle die nicht zwei Semester bleiben konnten waren sehr traurig. Als ich wiederkam, um den Chinesistest in Göttingen zu absolvieren habe ich diesen und den Übersetzungstest ohne Probleme bestanden. Des Weiteren ist China einfach ein einmalig kulturelles Erlebnis und ich kann nur jedem empfehlen viel zu machen und zu erleben. Meine Lieblingsecke in Peking ist übrigens Houhai 后海 ;). Anosnsten ist es wirklich ein einmaliges Erlebnis und ich würde es bisher als Beste Zeit meines Lebens bezeichnen. Ich kann jedem ans Herz legen diesen Schritt zu machen und den Sprung ins Abenteuer zu wagen- ihr werdet es nicht bereuen.